WIRTSCHAFT

gewerbe st.gallen

Nr. 12 | Dezember 2021 St.Gallische Gewerbezeitung | www.gsgv.ch

04 Studie Onlinehandel: Wie Corona das Einkaufsverhalten verändert.

05 Stellenmeldepflicht für das Jahr 2022

07 KSKB: Herbstversammlung 2021

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

NEU ab 1. März

THOMANN ARBON WIRD SCHWEIZER VDL-DISTRIBUTOR

Mit unseren mehrfach ausgezeichneten Buskompetenzen sind wir Ihr neuer Ansprechpartner für das Ersatzteilwesen sowie sämtliche After Sales- und Sales-Leistungen der hochklassigen VDL Omnibusse.

Wo auch immer Ihr Firmenstandort liegt – wir **holen und bringen** Ihr Fahrzeug **kostenlos.**

9320 Arbon
Blumenaustrasse 11

Tel. 071 446 77 11
arbon@thomannag.com

thomannag.com

VDL BUS & COACH

Vision?
Wir bürgen für Sie.

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
071 242 00 60 – www.bgost.ch

BG OST
CF SUD

Andreas Hartmann
Präsident Kantonaler
Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

Jahresrückblick 2021: Wirtschaftsoutput höher als vor Corona-Krise

Geschätzte Gewerblerinnen und Gewerbler

Das Jahresende gibt uns die Möglichkeit, mit etwas grösserer Distanz auf das Geschehen des letzten Jahres zurückzuschauen. Für die Weltwirtschaft, aber auch für die Konjunktur der Schweiz, war das Jahr 2021 nach dem coronabedingten, schwierigen 2020 ein erfreuliches Jahr. Zuletzt wurde dies in der Schweiz noch einmal durch die BIP-Zahlen für das dritte Quartal 2021 bestätigt. Nachdem es im Sommer zu weiteren Lockerungen der Corona-Massnahmen – hauptsächlich im Gastgewerbe – gekommen ist, stieg der private Konsum getrieben durch erhöhte Dienstleistungsausgaben noch einmal deutlich an. Auch wenn die Investitionen der privaten und der öffentlichen Hand leicht rückläufig waren, führte der starke private Konsum in der Schweiz zu einem weiteren Quartalswachstum. Es liegt auf der Hand, dass es in der Schweiz auf dem Arbeitsmarkt zu einer weiteren Verbesserung gekommen ist. Die Zahl der abgerechneten Kurzarbeit ist auf tiefem Niveau weiter rückläufig und die Anzahl der vollzeitäquivalenten Beschäftigten stieg im dritten Quartal an. Dies ist der stärkste Anstieg in den letzten zehn Jahren.

Massnahmen mit Augenmass

Die grosse Unbekannte ist und bleibt aber auch zum Ende des Jahres 2021 die zukünftige Entwicklung rund um das Corona-Virus und dessen Mutationen. Grundsätzlich ist ein nächster Lockdown zu verhindern. Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) setzt auf Massnahmen mit Augenmass, die evidenzbasiert sind, um die Gesundheitslage im Griff zu behalten. Dabei ist «evidenzbasiert» besonders wichtig: Es müssen Massnahmen sein, deren Wirkung inzwischen nachgewiesen sind. Zwischen Verschärfungen und einem harten Lockdown liegt ein grosser Unterschied. Wenn wir zu wenig reagieren, trauen sich die Leute nicht mehr ins Restaurant, wenn wir aber zu hart reagieren und wieder alles schliessen, fallen die Umsätze ohnehin weg. Die Politik muss den richtigen Mittelweg finden. Ein weiterer Lockdown wäre ein herber Rückschlag, den es zu verhindern gilt.

Ich bin gespannt was das nächste Jahr bringen wird. Bereits im Februar 2022 ist die Abstimmung zur Stempelsteuer zu welcher der KGV die JA-Parole gefasst hat. Jetzt gilt es aber zuerst das 2021 in aller Ruhe zu verabschieden. Lehnen Sie sich zurück, blicken Sie auf das was war und freuen Sie sich auf das Kommende. Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten entspannte Feiertage.

Freundliche Gewerblergrüsse

Hartmann

Andreas Hartmann

Online-Handel:
Wie die Schweiz in Zeiten der Corona-Pandemie online einkauft

Die Corona-Pandemie hat auch in der Schweiz die Lebensumstände und den Alltag verändert. Die Studie gibt Antworten auf die Fragen: «Welchen längerfristigen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf die Nutzung des Internets in der Schweizer Bevölkerung?», «Kaufen Konsumenten auch nach dem Lockdown häufiger im Internet ein?» und «Inwiefern hat sich das Konsumentenverhalten im Internet zu 2019 verändert?»

Die Autoren Thomas Rudolph, Benjamin Klink und Michael Hoang des Forschungszentrums für Handelsmanagement (IRM-HSG) stellen die zwölfte Auflage ihrer Langzeitstudie vor. Die Datenerhebung Ende Juli 2021, rund ein halbes Jahr nach Ende des zweiten Lockdowns, ermöglicht eine Abschätzung hinsichtlich längerfristig bestehenden Verhaltensänderungen in der Internetnutzung. Die Ergebnisse im Überblick:

Die mobile Internetnutzung nimmt massiv zu
Die Internetnutzung mittels Smartphones hat bei den über 55-Jährigen im Vergleich zu 2019 markant zugenommen. Der Anteil derjenigen, welche das mobile Internet täglich nutzen, stieg von 50% (2019) auf 72% (2021). Ein ähnliches Bild zeigt sich in der Altersgruppe der 35-54-Jährigen; hier stieg die tägliche Nutzung des mobilen Internets von 82% auf 91%. In den jüngeren Bevölkerungsgruppen nutzt praktisch jede und jeder das mobile Internet mindestens täglich.

Die Top-Motive der Internetnutzung bleiben stabil
Die Motive der Internetnutzung haben sich im Vergleich zu 2019 kaum verändert. Die wichtigsten vier Motive: «zu kommunizieren», «News oder Zeitschriften zu lesen», «mich zu amüsieren» sowie «Produktinfos zu beschaffen» gewinnen leicht an Relevanz. Einzig das Motiv «Zeitvertreib» verliert deutlich an Relevanz, wahrscheinlich ein Effekt der Corona-Pandemie. Das Motiv «Produkte und Dienstleistungen zu kaufen» steht nach wie vor an siebter Stelle und wurde von 47.8% als eher häufiges bis sehr häufiges Motiv angegeben.

Starke Marken dominieren den E-Commerce
Die Top-10 Liste der beliebtesten Online-Händler zeigt im Vergleich zu 2019 wenig Veränderung. Einigen Anbietern ist es jedoch gelungen, ihre Position markant zu verbessern. Galaxus, Digitec und Migros gewinnen in den Top 10 deutlich an Beliebtheit.

Die Aufsteiger der beliebtesten Online-Shops kommen aus der Schweiz
Schweizer Händler gewinnen dank der Coronakrise. Diese steigen in der Top-10 Liste markant. Zu den Absteigern gehören insbesondere Anbieter aus dem Ausland. Der Online-Shop von Galaxus ist zum ersten Mal in der Schweiz beliebter als derjenige von Amazon.

Der E-Commerce wächst stark
2021 erreicht der Online-Handel mit 14.9 Milliarden CHF in der Schweiz einen neuen Rekord. Das entspricht einer Wachstumsrate von 22.1% gegenüber dem Jahr 2019. Mittlerweile erfolgen 38.8% aller Online-Einkäufe über das Smartphone.

Mobiles Bezahlen gewinnt stark an Bedeutung
Immer mehr Konsumenten bezahlen mit dem Smartphone. Der Anteil derjenigen, die eher häufig mit dem Mobiltelefon im Laden bezahlen, hat sich von 14.2% (2019) auf 25.1% (2021) fast verdoppelt. Die Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen führt diesen Trend an. 30.6% aus dieser Altersgruppe nutzen das Smartphone eher häufig zum Bezahlen im Laden.

Omni-Channel-Angebote gewinnen an Kundenpräferenz
Die steigende Omni-Channel Präferenz trifft insbesondere auf nicht digitalisierbare Produkte zu. Auch der reine Online-Einkauf – ohne den Besuch von stationären Geschäften – gewinnt zum Teil deutlich. Der Einkauf in stationären Läden verliert besonders stark an Präferenz.

Das Smartphone unterstützt unsere Einkäufe immer stärker
Über 40% kaufen mittlerweile in der Schweiz mit dem Smartphone ein. Besonders beliebt ist die Suche nach Rabatten und Aktionen mit dem Smartphone (52.3%), die Nutzung des Smartphones für Preisvergleiche (45.7%) und die Filial- und

Produktsuche (44.2%). Nach der Pandemie soll das Smartphone somit die Suche nach preiswerten Angeboten besonders unterstützen.

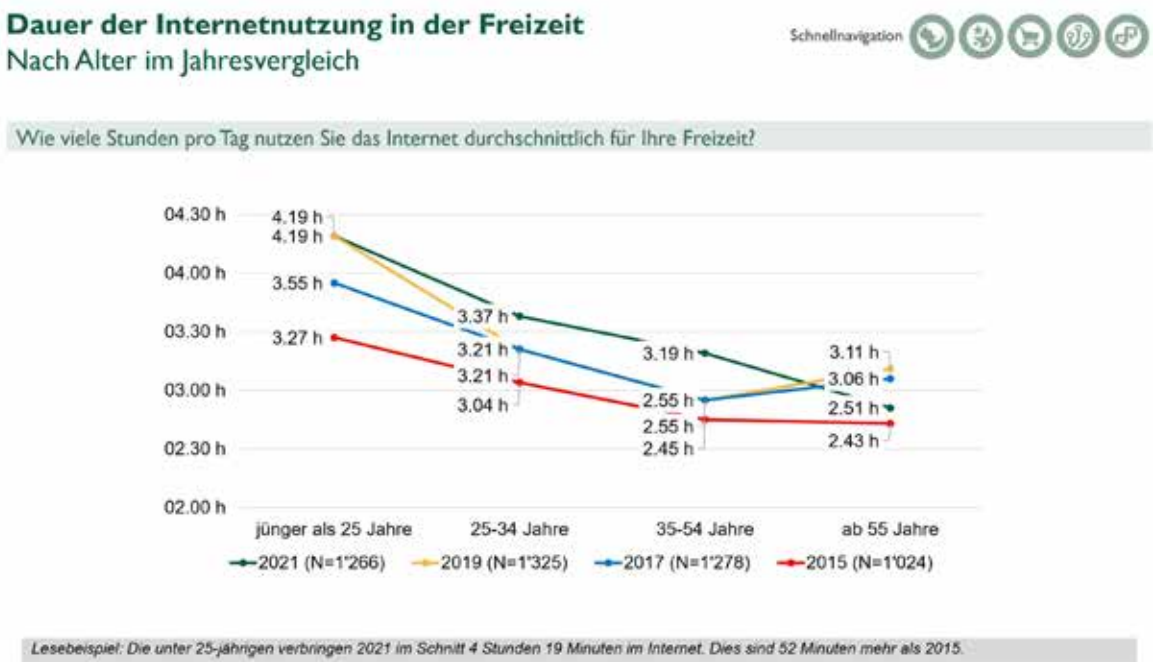
Mit den sozialen Medien hat sich ein neuer Einkaufskanal etabliert

Soziale Medien verkörpern einen neuen Einkaufskanal: Bereits 5.8% der Befragten kaufen «häufig» bis «sehr häufig» auf dem Facebook Marketplace ein. Auf Facebook Shops sind es 2.8%, auf Instagram 2.5% und auf WhatsApp 3.4%. Die unter 25-Jährigen nutzen Instagram sogar mit 7.4% aller Nennungen «häufig» bis «sehr häufig» zum Einkauf. Die 25- bis 34-Jährigen kaufen mit 10.3% «häufig» bis «sehr häufig» auf Facebook Marketplace ein. Die Schweizer Bevölkerung über 55 Jahren zeigt bislang noch wenig Interesse.

Die Studie ist für die Schweiz repräsentativ. Insgesamt wurden 1266 Schweizerinnen und Schweizer zu ihrer Internetnutzung befragt. Die Fehlerspanne liegt bei ±3%. Die Datenerhebung wurde von der Swiss Retail Federation und dem handelsverband.swiss finanziell unterstützt. Dies ist nur ein Kurzauszug aus der gesamten Studie. Diese ist unter folgendem Link verfügbar:

https://www.handelsliteratur-hsg.ch/studien/details/#cc-m-product-12096251297

Autor: Universität St.Gallen



Stellenmeldepflicht für das Jahr 2022

Seit mittlerweile dreieinhalb Jahren gilt in der Schweiz die Stellenmeldepflicht (STMP) für Berufsarten, in denen die Arbeitslosigkeit landesweit einen definierten Schwellenwert übersteigt. Der entsprechende Grenzwert liegt bei fünf Prozent. Die Liste der meldepflichtigen Berufsarten wird jeweils im vierten Quartal eines Jahres aktualisiert und gilt für die Dauer vom 1. Januar bis 31. Dezember des nachfolgenden Jahres. Bereits in der Liste für das Jahr 2021 hatte sich der starke Anstieg der Arbeitslosigkeit als Folge der Covid 19-Pandemie widergespiegelt. Und auch im Jahr 2022 steigt die Zahl der Berufsarten, welche schweizweit den Schwellenwert erreichen bzw. diesen überschreiben, um fünf weitere Berufsarten an. Namentlich handelt es sich um Verkaufspersonal in Handelsgeschäften, Fachkräfte in Marketing und Werbung, Grafik- und Multimediadesigner/innen, Lackierer/innen und verwandte Berufe sowie Reiseverkehrsfachkräfte.

Eine Übersicht zu sämtlichen Neuerungen für das kommende Jahr findet sich auf der Plattform arbeit.swiss. Arbeitgeber können mit Hilfe des Checkup Tools einfach und schnell prüfen, ob eine zu besetzende Stelle der Meldepflicht unterliegt oder nicht.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle über die Festtage

Vom 23. Dezember 2021 bis 2. Januar 2022 bleibt die Geschäftsstelle der Gewerbeverbände geschlossen.
Wir sind gerne ab dem 3. Januar 2022 wieder für das St.Galler Gewerbe da!

Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start im neuen Jahr.

Startfeld Diamant: Jetzt bewerben

Startfeld Diamant ist die Auszeichnung der St.Galler Kantonalbank für innovative Unternehmen in der Ostschweiz und wird 2022 bereits zum elften Mal verliehen.
Der Preis ist mit insgesamt CHF 60 000 dotiert. Die nominierten Unternehmen werden mit Beratung und Management-Coaching unterstützt und gefördert. Und noch viel wichtiger, die Jungunternehmen erhalten Zugang zu einem breiten Wissens- und Kontaktnetzwerk in der ganzen Ostschweiz.

Die St.Galler Kantonalbank vergibt zusätzlich auch einen Publikumspreis im Wert von CHF 2500. Eine Teilnahme lohnt sich in jedem Fall.
Weitere Informationen zum Preis sowie zum Bewerbungsprozess finden Sie unter www.sgkb.ch/startfelddiamant und www.facebook.com/startfelddiamant

(Anmeldeschluss 23. Januar 2022)

«Aus der Region – für die Region?»

Die Herbstversammlung des Kantonalen Branchenverbandes Kies Steine Beton St.Gallen lud die Mitglieder zu einem spannenden Austausch mit Regierungsrätin Susanne Hartmann ein. Der langjährige Präsident Ueli Jud wurde offiziell verabschiedet.

Präsident Marcel Santeler (links) verabschiedet Ueli Jud (rechts) nach 33 Jahren im Vorstand des KSKB.

Regierungsrätin Susanne Hartmann hielt ein spannedes Referat an der Herbstversammlung des KSKB.

Der Richtplan regelt die Ver- und Entsorgung im Kanton St.Gallen. Dieser sieht 41 Abbaustellen im Kanton vor und vermittelt so die nötige Planungssicherheit für die Unternehmen. Der Richtplan im Teilbereich Mobiliät wird im 2021 und 2022 überarbeitet. Im 2023 folgen die Teilpakete «Abbau» und «Deponie». Regierungsrätin, Susanne Hartmann, gab in ihrem Referat Einblick, wie die Ver- und Entsorgung im Kanton St.Gallen geplant wird. Besonders die Deponieplanung ist ein sehr schwieriges Unterfangen. Die Übersicht zeigt klar auf, dass die Deponiereserven in den nächsten Jahren ausgeschöpft sind. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Die Kantonale Baustoffstatistik liefert weitere spannende Eckdaten.

Danke Ueli Jud

Der KSKB war so etwas wie eine Lebensaufgabe für Ueli Jud. 33 Jahre, davon 22 Jahre als Präsident, hat er den KSKB geprägt. In all diesen Jahren packte er unzählige wegweisende Projekte für den Verband an. So entwickelte er mit seinen Vorstandskollegen im Jahr 1996 ein adäquates, praxisnahes Rohstoffversorgungs-Konzept. Zu dieser Zeit ein echtes Novum. Da die Frühjahrsversammlung nicht stattfinden konnte, wurde er an der Herbstversammlung gebührend verabschiedet.

Autorin: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

Ja zur Abschaffung der innovationsfeindlichen Start-up-Steuer und Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schweiz

Am 13. Februar 2022 stimmen wir über die Abschaffung der Stempelsteuer ab. Die Gegnerin-nen und Gegner sprechen von «Steuerbschiss», was pure linke und vor allem falsche Rhetorik ist. Die Stempelsteuer vermindert das Eigenkapital, das heisst die Substanz und die Autonomie von Kleinunternehmen und schwächt den Wirtschaftsstandort Schweiz. Deshalb muss diese Steuer, ein Relikt aus den Nach-Kriegsjahren, abgeschafft werden.

Im Sommer 2021 fällte das Parlament den Entscheid, die Emissionsabgabe auf Eigenkapital abzuschaffen. Die Emissionsabgabe fällt immer dann an, wenn ein Unternehmen Anteile ausgibt, um Eigenkapital zu beschaffen. Jungunternehmen, die kaum Bankkredite erhalten, sondern zur Vermeidung von Überschuldung und für ihr Wachstum zwingend auf Eigenkapitalfinanzierungen angewiesen sind, werden durch die Emissionsabgabe besonders belastet. Fremdkapitalkredite können Liquiditätsengpässe überbrücken, sie tragen jedoch nichts zur Absorbierung von Verlusten bei. Diese gehen zuerst immer zulasten des Eigenkapitals. Die Emissionsabgabe generiert dem Bund derzeit rund CHF 250 Mio. pro Jahr, was ca. 0,3% der jährlichen Bundeseinnahmen entspricht. Von der steuerlichen Entlastung der Unternehmen erhofft sich die Bundespolitik positive Impulse für die Volkswirtschaft.

Arbeitsplätze sichern

Gute Rahmenbedingungen sind essenziell, um Arbeitsplätze zu sichern und positive Signale an Investoren zu senden. Sind die Steuern zu hoch, wandert das Investorenkapital für die Arbeitsplatzschaffung und -unterhaltung ins Ausland ab. Dies führt zu einem Rückgang der Steuereinnahmen und gefährdet Arbeitsplätze. Die Abgabe wird von der gesamten Wirtschaft getragen und verhindert das Wirtschaftswachstum in der Schweiz und damit auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Eine Abgabe auf der Aufstockung des Eigenkapitals ist bereits unter normalen Umständen für Arbeitnehmende schädlich, in Wirtschaftskrisen aber gänzlich kontraproduktiv. Eigenkapital stellt ein essenzielles Sicherheitspolster insbesondere in Wirtschaftskrisen da. Dass der Staat dessen Aufbau steuerlich bestraft, ist absurd.

Standort Schweiz stärken

Der internationale Standortwettbewerb wird zusehends härter. Die Schweiz ist mit den kantonal tieferen Unternehmenssteuersätzen direkt betroffen. Die Schweiz muss sich auf den Abbau von fiskalischen Standortnachteilen, wie die Emissionsabgabe konzentrieren, weil die Kapitalbesteuerung auch immer eine Besteuerung von Investitionsmöglichkeiten bedeutet. Sie hemmt dringend nötige Investitionen, was sich negativ auf den Wohlstand und die Volkswirtschaft auswirkt.

Innovation ermöglichen.

Dass innovative Start-Ups und Jungunternehmen wachsen können, ist im Interesse der Schweiz, um von neuen Ideen zu profitieren. Dafür sind sie gerade in der Aufbauphase stark auf Kapital angewiesen. Die Voraussetzungen für die Überbrückungskredite, welche der Bund in der Corona-Krise zugesprochen hat, erfüllen die Start-ups nicht. Bei rund der Hälfte der von der Emissionsabgabe betroffenen Fälle handelt es sich um Emissionen unterhalb einer Million. Gerade bei forschungsintensiven Innovationsprojekten wird die Schwelle von einer Million Franken schnell überschritten. Start-ups müssen damit staatliche Abgaben vorab bezahlen, bevor sie unter Umständen auch nur einen Franken an Gewinn erzielt haben.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen führt ein klares JA zur Abschaffung der KMU-Steuer zu einer dringend notwendigen Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schweiz.

Autor: Schweizerischer Gewerbeverband, sgv

Hauskauf: Planen Sie für die Zukunft

Wer Wohneigentum kauft, geht langfristige finanzielle Verpflichtungen ein. Denken Sie daran, Ihre Investition für verschiedene Zukunftsszenarien abzusichern und wenden Sie sich an Spezialisten mit dem Blick fürs Ganze.

die Mobiliar
Generalagentur Wil

Thomas Broger
Generalagent

T 071 913 50 60
wil@mobiliar.ch

Genügend Eigenkapital

Mindestens 20 Prozent des Kaufpreises müssen Sie aus eigenen Mitteln bestreiten. Als Eigenkapital gelten Erspartes, Wertschriften, Guthaben der 2. und 3. Säule oder Erbvorbezüge. Mindestens 10 Prozent davon dürfen nicht aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule) stammen. Die restlichen maximal 80 Prozent des Kaufpreises können Ihnen Finanzierungspartner wie Versicherungen oder Banken als Hypotheken zur Verfügung stellen.

Tiefe Zinssätze – aber wie lange?

Zurzeit sind die Hypothekarzinsen tief. Die meisten Hypotheken haben, je nach Modell, eine mehrjährige Laufzeit. Läuft die Hypothek aus, sieht das Zinsumfeld vielleicht ganz anders aus. Rechnen Sie deshalb bei Ihrer langfristigen Budgetplanung sicherheitshalber mit einem Hypothekarzinssatz von 5 Prozent.

Anbieter vergleichen

Nach Ablauf der Hypothek kann sich ein Wechsel in ein anderes Modell oder zu einem anderen Anbieter lohnen. Achten Sie auf die Kündigungsfrist Ihrer Hypothek. Prüfen Sie dafür Produktvereinbarung und Rahmenvertrag. Die Kündigungsfrist kann bis zu sechs Monate betragen.

Eine nützliche Faustregel

Vergessen Sie nicht, die weiteren Kosten einzukalkulieren: den Unterhalt der Liegenschaft, Nebenkosten sowie die Amortisation der zweiten Hypothek. Im Gegensatz zur ersten Hypothek muss diese meist innerhalb von 15 Jahren oder spätestens bis zum Pensionierungsalter abgezahlt werden. Als Faustregel gilt: Die Gesamtkosten der Immobilie sollten ein Drittel des Bruttoeinkommens Ihres Haushalts nicht übersteigen.

Schwankendes Einkommen

Was passiert, wenn später das Einkommen sinkt – zum Beispiel bei reduziertem Arbeitspensum, Erwerbslosigkeit oder nach der Pensionierung? Diese Überlegung wirkt sich auf Entscheidungen aus, die Sie heute treffen müssen.

Finanzieren, Vorsorgen, Versichern – wenn's um Wohneigentum geht, gehören diese drei Themen zusammen und sollten unbedingt aufeinander abgestimmt sein. Die Mobiliar bietet jetzt auch Hypotheken an. Gern berät Sie Ihre lokale Generalagentur umfassend bei Fragen rund ums Thema Eigenheim oder informieren Sie sich unter mobiliar.ch/hypotheken.

Generalagenturen

Arbon-Rorschach
Roman Frei
Mariabergstrasse 22
9401 Rorschach
T 071 844 30 30
rorschach@mobiliar.ch

Buchs-Sargans
Patrick Cantieni
Bahnhofstrasse 7
9471 Buchs SG
T 081 750 00 20
buchs-sargans@mobiliar.ch

Flawil
Steven Stüdli
Bahnhofstrasse 18
9230 Flawil
T 071 394 66 11
flawil@mobiliar.ch

Wil
Thomas Broger
Sonnenhofstrasse 5
(Bleicheparkplatz)
9500 Wil
T 071 913 50 60
wil@mobiliar.ch

Rapperswil-Glarus
Rolf Landis
Zürcherstrasse 6
8640 Rapperswil
T 055 220 58 58
rapperswil@mobiliar.ch

Rheintal
Norbert Büchel
Bahnhofstrasse 2
9435 Heerbrugg
T 071 886 96 96
rheintal@mobiliar.ch

St.Gallen
Gian Bazzi
St.Leonhard-Strasse 32
9001 St.Gallen
T 071 228 42 42
stgallen@mobiliar.ch

die Mobiliar

«Kompakt»

– Neuer Pop-up-Store «St.Galler Haus» als Schaufenster für regionale und kreative Produkte –

Vom 25. November 2021 bis 23. Dezember 2021 betreibt das «City Management Board» in Partnerschaft mit der «Made in St.Gallen-Initiative» sowie der Kunstplattform «supportyourlocalartist.ch» einen Pop-up-Store an der Spisergasse 12. Das kreative Konzept soll während der Adventszeit die Innenstadt bereichern, die Besucherinnen und Besucher inspirieren und ein Schaufenster für regionale Produkte sein. Zudem finden im «St.Galler Haus» mittwochs, freitags und samstags professionell betreute Kinderbastelnachmittage statt.
Das «City Management Board», ein Schulterschluss zwischen Pro City St.Gallen, Gewerbe Stadt St.Gallen, Gastro Stadt St.Gallen, Hotellerie St.Gallen-Bodensee, St.Gallen-Bodensee Tourismus und der Standortförderung Stadt St.Gallen, setzt nach dem Start der erfolgreichen «Sankt»-Kampagne im vergangenen Sommer die nächsten Massnahmen zur Belebung und Bekanntmachung der Innenstadt um. Für den Pop-up-Store «St.Galler Haus» (www.stgallerhaus.ch) holt das Gremium den Verein «Made in St.Gallen» sowie die Kunstplattform «supportyourlocalartist.ch» mit ins Boot.

– Die Schweiz braucht eine Vitalisierungskur –

Der Schweizerische Arbeitgeberverband, der Schweizerische Gewerbeverband und economiesuisse ziehen am selben Strick: Die drei Dachverbände der Schweizer Wirtschaft haben eine gemeinsame Wirtschaftspolitische Agenda verabschiedet, die den Reformbedarf der Schweiz absteckt. Das Land muss in zahlreichen Politikbereichen jetzt seine Hausaufgaben machen, um in einer sich schnell verändernden Welt den Anschluss nicht zu verlieren.
Weitere Informationen: www.sgv-usam.ch

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

23.03.2022	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass, OST, St.Gallen
05.04.2022	KGV 2. Präsidentenkonferenz, Hotel Buchserhof, Buchs
16.08.2022	KGV 3. Präsidentenkonferenz, EinsteinCongress, St.Gallen
25.08.2022	ASTAG OFL, Sektionshöck, MOWAG, Tägerwilen
05.09.2022	Gruppe Handel des KGV, Impulstagung, Züger Frischkäse, Oberbüren
08.09.2022	AGVS, Garagistenstamm
27.09.2022	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass, OST, St.Gallen
24.10.2022	Gewerbe Stadt St.Gallen, Mitgliederanlass
25.10.2022	KGV 4. Präsidentenkonferenz, Thurpark, Wattwil
01.12.2022	KGV Treffen Verbandsspitze, Hotel Säntispark, St.Gallen

Versammlungen

22.02.2022	JardinSuisse Ostschweiz, GV, Lindensaal, Flawil
26.03.2022	ASTAG OFL, Generalversammlung, Thurpark, Wattwil
06.04.2022	Eit.ost, Generalversammlung, Lawenasaal, Triesen
25.04.2022	KSKB, Mitgliederversammlung, Dornbirn
04.05.2022	KGV Delegiertenversammlung, Eschenbach
09.05.2022	Gruppe Handel des KGV, Delegiertenversammlung, EinsteinCongress, St.Gallen
09.05.2022	Gewerbe Stadt St.Gallen, Mitgliederversammlung, Pfalzkeller, St.Gallen
09.06.2022	AGVS, Mitgliederversammlung, Lindensaal, Teufen
15.11.2022	KSKB, Herbstversammlung, NewStar, St.Gallen

Sessionen 2021/2022 der eidgenössischen Räte

Frühjahr:	28. Februar – 18. März 2022
Sommer:	30. Mai – 17. Juni 2022
Herbst:	12. – 30. September 2022
Winter:	28. November – 16. Dezember 2022

Kantonsratssessionen 2021/2022

14. und 15. Februar 2022
19. und 20. April 2022
13. bis 15. Juni 2022
19. bis 21. September 2022
28. bis 30. November 2022

Erscheinungsdaten

Nr. 1/2	02. Februar 2022
Nr. 3	16. März 2022
Nr. 4	20. April 2022
Nr. 5	18. Mai 2022
Nr. 6	22. Juni 2022
Nr. 7/8	17. August 2022
Nr. 9	21. September 2022
Nr. 10	19. Oktober 2022
Nr. 11	16. November 2022
Nr. 12	14. Dezember 2022

Impressum
Redaktionsteam: Simone Zuberbühler, Redaktion und Disposition
Felix Keller, Vorsitz / Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger, Berufs-, Aus- und -weiterbildung
Yannik Brunner, Sektionen
Irene Ziegler, Sektionen
Redaktionsadresse / Aboverwaltung: Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT», Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen, Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41, E-Mail: sekretariat@gsgv.ch
Verlag / Inserateadministration: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, E-Mail: info@metrocomm.ch, Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Irene Köppel, Tel. 079 352 81 85
Satz / Gestaltung: Beatrice Lang, blang@metrocomm.ch
Titelbild: Weihnachtliche Stimmung in der Stadt St.Gallen.
Druck: Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach
Erscheinungsweise: Erscheint 10 x jährlich, 60. Jg. Auflage: 8245 Expl. WEMF 2020
Nächster Insertionsschluss: 19. Januar 2022
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV).

OSTSCHWEIZ DRUCK

Zeit für Veränderung

ostschweizdruck.ch

THOMANN NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

Länger auf der Strasse = rentabler

Wir arbeiten auch nach dem Feierabend, damit Ihre Fahrzeuge schneller wieder rollen:

JETZT MACHEN WIR DEN SPAGAT FÜR SIE.

«Gesteigerte Wirtschaftlichkeit dank längerer Fahrzeug-Verfügbarkeit» – eine Thomann-Initiative auf dem Weg zum 24/365 Betrieb.

Mehr Infos auf unserer Webseite.

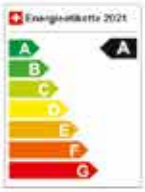
www.thomannag.com

RENAULT TRUCKS · VOLVO · IVECO · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · MAN | BusTopService · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Verkauf & Service Volvo Trucks, Service VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO. **CHUR:** Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks & IVECO Daily, Service Volvo Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

Jetzt Probe fahren

Audi Q4 Sportback 35 e-tron, 170 PS, 18,6 kWh/100 km, 0 g CO_2/km, Kat. A



GNG AG

Langfeldstr. 10, 9200 Gossau SG
Tel. 071 388 57 57, www.gng.ch